

# Geranien nach biologischen Grundsätzen pflegen

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

- Möglichst torffreie Pflanz Erde verwenden.
- Für gute Entwässerung der Pflanzkiste sorgen.
- Mit natürlichen Stickstoffquellen auf- und nachdüngen.
- Häufig mit wenig Wasser giessen.
- Verwelkte Blätter und verblühte Blütenstände regelmässig entfernen.
- Frostfrei, trocken und im Licht überwintern.
- Biokonforme Hilfsstoffe verwenden.

### Autoren:

Martin Koller (FiBL);  
Werner Grossmann (Verband Schweizer Gärtnermeister);  
Franz Häfliger (Verein Schweizer Bio-Gärtnervereine)

### Herkunft und geeignete Arten

Die Wildpflanzen der Geranien (oder botanisch korrekter Pelargonien) stammen ursprünglich aus Südafrika. In ihrer Heimat sind die Pflanzen immer wieder Trockenperioden ausgesetzt, hingegen nie Frost.

Geranien lieben sonnige und regengeschützte Stellen. Sie ertragen leichte Trockenheit sehr gut, Nässe aber schlecht.

Verschiedene Pflanzen der Gattung *Pelargonium* werden heutzutage in Europa in Gärtnereien angeboten. Die beiden wichtigsten Arten sind:

- «Steher oder Zonale-Geranien», lat.: *Pelargonium x hortorum* L.H. Bailey (früher: Pelargonium Zonale-Hybriden)
- «Hänge- oder Efeugeranien», lat.: *Pelargonium peltatum* L.

### Pflanz Erde: Worauf achten?

- Bei Umtopfungen möglichst torffreie Pflanz Erde verwenden (z.B. Produkte der Firmen «Ricoter» oder «Leureko»).
- Torffreie Pflanz Erden können nur wenig Wasser speichern. Deshalb für ausgeglichene Bewässerung sorgen (siehe dazu unter «Wie wässern?»).
- Für Geranien, die dem Regen ausgesetzt sind, bevorzugt ein leichtes Substrat (mit höchstens 30 % Kompost und einem höheren Anteil an fasrigen Torfersatzstoffen oder evtl. Torf) verwenden, damit überschüssiges Wasser rasch ablaufen kann und keine Wurzelfäulnis entsteht.
- Balkonkisten mit Löchern im Boden wählen (z.B. Kiste von 80 cm Länge mit mind. 3–4 Löchern). Die Löcher mit einer Schicht Blähton (Leca) oder Töpfcherben abdecken, damit überschüssiges Wasser noch besser abfließen kann.

### Wie düngen?

#### Wichtig zu wissen:

- Ein Kompostanteil um 50 % versorgt Pflanz mit den meisten wichtigen Nährstoffen. Ergänzend ist jedoch eine Düngung mit Stickstoff nötig.
- Die empfohlenen Dünger sind natürliche Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie. Diese Dünger eignen sich für die Versorgung mit Nährstoffen sowohl von Garten- wie von Balkonpflanzen. Weniger geeignet sind sie für die Düngung von Zimmerpflanzen (Geruchsentwicklung).
- In den ersten 2–3 Wochen nach dem Pflanzen ist noch keine Zusatzdüngung notwendig.

#### Wie vorgehen?

- **Grunddüngung** beim Umtopfen der Geranien in die Balkonkisten zur Grundversorgung mit 4 g Hornspänen pro l Substrat (= 100–120 g Hornspäne pro Kiste von 80 cm Länge).
- Bei Düngung nur mit pflanzlichen Produkten: 6 g «Biorga Natur Voldünger» pro l Substrat (= 150–180 g Dünger pro Kiste).
- **Ergänzende Flüssigdüngung** während des Sommers mit dem Giesswasser. Dafür sind verschiedene Produkte mit ähnlichen Nährstoffgehalten auf dem Markt («VegeSan Bio» von Hauert, «Oekoplan Geraniendünger flüssig», «Universal Dünger Or Brun» von Andermatt).
- Ab 2–3 Wochen nach dem Pflanzen 1 x pro Woche 1–2 l aufgedüngtes Giesswasser (20 ml Dünger pro Liter Wasser oder gemäss Anleitung auf der Verpackung) über das angefeuchtete Substrat verteilen.

#### Besonders beachten:

- Trockenes Substrat zuerst leicht mit reinem Wasser anfeuchten.
- Möglichst nicht über die Blätter giessen.
- Bei jedem Giessdurchgang das ganze Giesswasser aufbrauchen, da es sonst zu gären beginnt.
- Dem Regen ausgesetzte Geranien auch nachdüngen, wenn sie kein Wasser brauchen. In diesem Fall 20 ml Dünger mit nur 0.5 l Wasser mischen.

### Wie wässern?

- Geranien ertragen mässige Trockenheit gut, Dauernässe hingen nicht. Darum erst giessen, wenn das Substrat auch unter der Oberfläche anfängt trocken zu werden.
- Häufig (2–3 Mal wöchentlich) mit kleineren Mengen Wasser (1–2 l pro Kiste) giessen.

### Wie vorgehen gegen Krankheiten und Schädlinge?

- Verwelkte Blätter und verblühte Blütenstände regelmässig entfernen, um die Verbreitung von Krankheiten und Schädlingen zu reduzieren.

### Blattläuse

- Regelmässig auf Blattlausbefall prüfen.
- Bei Befall Marienkäfer einsetzen oder mit Kaliseife tropfnass spritzen. Kaliseife ist als fertiges Behandlungsmittel erhältlich (siehe unter «Verzeichnisse und Bezugsquellen für Hilfsstoffe»). Präparate aus Seife selber herzustellen wird nicht empfohlen.

### Verschiedene Blattfleckenkrankheiten

- Befallene Blätter entfernen.

### Wie überwintern?

- Vor dem Frost zurückschneiden. Dabei 2/3 der Blatt- und Stängelmasse entfernen.
- Kühlen und trockenen, aber frostfreien Standort mit etwas Licht einfall wählen (z.B. Keller).
- Während der Überwinterung sind keine Düngergaben notwendig.
- Nur sehr zurückhaltend (höchstens einmal pro Monat) giessen.
- Hängegeranien lassen sich nur bei sehr guten Bedingungen überwintern.

### Mit welchen Balkonpflanzen kombinieren?

- Bidens (Zweizahn): Sehr wuchsfreudig, nur eine Pflanze pro Kiste.
- Weisse Margeriten
- Pantoffelblume (Calceolaria)
- Petunien oder Surfinien: Zusätzliche Düngung mit Eisendünger (z.B. «Optifer») oder Surfiniendünger notwendig.

Die meisten dieser Pflanzen sind salzempfindlicher als Geranien. Daher Dünger tiefer dosieren und Substrat mit höchstens 30 % Kompost verwenden.

### Wer weiss Rat?

Ihr Biogärtner und Ihre Biogärtnerin in Ihrer Umgebung wird sie gerne weiterberaten.

### Verzeichnisse und Bezugsquellen für Hilfsstoffe

- Pflanzenbehandlungsmittel, Dünger, Substrate und weitere Hilfsmittel sind in der Regel in Biogärtnereien erhältlich. Ein «Verzeichnis der Schweizer Biogärtnereien» kann bei der bio-terra, Dubsstrasse 33, 8003 Zürich. 46 Seiten, CHF 5.– bestellt werden.
- Auch grössere Gartencenter und Fachgeschäfte bieten oft geeignete Produkte für den biologischen Anbau an.
- Nützlinge und Pflanzenbehandlungsmittel für Hausgarten und Balkon können auch bezogen werden bei: Andermatt Biocontrol AG, Grosse Dietwil, Tel. 062 917 50 00, [www.biocontrol.ch](http://www.biocontrol.ch)
- Ein Verzeichnis und Bezugsquellen für im biologischen Landbau zugelassene Hilfsstoffe bietet die «Hilfsstoffliste» des FiBL. Die Liste kann bestellt werden bei: FiBL, Postfach, CH-5070 Frick Fax 062 865 72 73, [admin@fibl.ch](mailto:admin@fibl.ch), [www.fibl.ch](http://www.fibl.ch)